

Regional vernetzte Profis helfen Fachkräften

Abwasser ist Joanna Wollbrinks Geschäft. Die Umweltingenieurin mit Spezialisierung auf Systeme des Wasser- und Bodenschutzes arbeitet beim Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband. Sie ist eine der Fachkräfte, die unser Land so dringend braucht: hochqualifiziert und mit zukunftsorientiertem Beruf.

Ihre eigene „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ hat prima geklappt. Deshalb möchte die gebürtige Polin, die an der Technischen Hochschule in Wrocław (Breslau) studiert hat, ihr Wissen um die Einstiegsmöglichkeiten in den deutschen Arbeitsmarkt jetzt gerne weitergeben. Das Förderprogramm dazu heißt „IQ Mentoring – Im Tandem zum beruflichen Erfolg“ und wird vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) betreut.

„Ich freue mich darauf, Nadja Rusetska das nächste halbe Jahr als Mentorin zu betreuen, und sie unter anderem über die Bedeutung regionaler beruflicher Netzwerke, Arbeitskultur und Bewerbungsstrategien zu informieren“, sagt die Ingenieurin. Mentee Rusetska hat in der Ukraine Wirtschaftswissenschaften studiert und sucht eine neue Herausforderung. Zusammen mit ihrer Mentorin wird sie erarbeiten, wie sie dazu ihre Qualifikation und berufliche Erfahrung zielgerichtet einsetzen, Kontakte zu attraktiven Arbeitgebern in der Region knüpfen kann, um eine adäquate Beschäftigung zu finden.

Das IQ Mentoring ist zeitlich auf ein halbes Jahr angelegt. Kern des Programms sind dabei die mindestens zweiwöchentlichen Tandemmeetings. Während dieser Treffen tauschen sich die Tandems über berufliche Möglichkeiten in der Region aus und besprechen fachliche Themen. Die Treffen können in Präsenz oder Online stattfinden. Hier unterstützt das IQ Team mit Themenvorschlägen sowie bei der Organisation via Skype, Teams oder Zoom und begleitet das Tandem über die gesamte Zeit.

Für Mentor*innen und Mentees gibt es zusätzliche Workshopangebote wie Online-Präsentationstechniken, Onboarding ausländischer Fachkräfte, betriebliche Integration, Diversity Management und migrationssensible Sprache. Voraussetzung zur Teilnahme für Mentees sind unter anderem der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt und Deutsch auf Sprachniveau B2 sowie ein ausländischer Hochschulabschluss.

„Offenheit und Lust, gewonnene Erfahrungen weiterzugeben, sind neben einem breit aufgestellten beruflichen Netzwerk und Berufserfahrung die besten Voraussetzungen, als Mentor*in mitzumachen“, sagt der örtliche BNW-Projektleiter Dr. Zeljko Dragic. „Melden Sie sich bei uns und wir besprechen die weiteren Schritte!“

Informationen gibt es bei

Dr. Zeljko Dragic, Osnabrück
Telefon +49 173 6065438, E-Mail: zeljko.dragic@bnw.de
oder unter www.bnw.de www.migrationsportal.de www.netzwerk-iq.de